

Presseaussendung

Symphonieorchester Vorarlberg

**Symphonieorchester Vorarlberg / Abonnementzyklus 2018/19**

**Programmübersicht „Im Sog der Musik“**

**Abo 1: „Happy Bernstein!“ zum Saisonauftakt**

Mit einem Konzert zum 100. Geburtstag von Leonard Bernstein, der 1918 in New York geboren wurde, feiert das SOV den Jahrhundert-Dirigenten und -Komponisten zum Saisonbeginn im September. Auf dem amerikanisch geprägten Programm stehen zwei weniger bekannte „klassische“ Werke des Meisters der West Side Story. Dirigent ist Adrian Prabava, der dem Publikum aus dem vergangenen Jahr noch in bester Erinnerung ist. Solistin ist Claire Huangci. Die Starpianistin ist im Klavierkonzert in F-Dur von George Gershwin, der Bernsteins großes Vorbild war, zu erleben. Aaron Copland, ein Freund und Mentor Bernsteins, ist mit dem Werk „Rodeo“ vertreten, das in die amerikanische Welt der Cowboys und Country-Musik entführt.

**Abo 2: Winterträume**

Passend zur Jahreszeit berühren die estnische Dirigentin Anu Tali und der russische Cellist Alexey Stadler im zweiten Konzert der Saison die slawische Seele, die von Freiheit träumt. Pjotr Iljitsch Tschaikowskys erste Symphonie „Winterträume“ zeichnet sich durch melodischen Zauber und prächtige Orchesterfarben aus. Tief ergreifend ist auch das Cellokonzert seines russischen Landsmannes Dmitri Dmitrijewitsch Schostakowitsch, der offiziell Staatskomponist vor Stalins Gnaden sein musste. Es erzählt von Aufbegehren und Schwermut, von verschwiegener Liebe und heimlicher Empörung. Alexey Stadler, der junge russische Weltklassecellist, bringt dabei quasi den Blick von innen mit. Mit Anu Tali kommt erstmals in einem SOV-Abokonzert eine Dirigentin zum Einsatz. Die erfolgreiche Musikerin interpretiert die Orchestersuite aus Gottfried von Einems Musikdrama Dantons Tod. Auch der österreichische Komponist feiert 2018 seinen 100. Geburtstag.

**Abo 3: Beliebte Gäste auf und von der Insel**

Joseph Haydn feierte mit seinen „Londoner Symphonien“ seine größten Erfolge. Felix Mendelssohn-Bartholdys Faszination für Schottland spiegelt sich in seiner „Schottischen Symphonie“. Beide Komponisten waren gefeierte Gäste in Großbritannien und liebten die britische Kultur. Ihre Werke stehen im Mittelpunkt beim dritten Konzert, das mit dem Londoner Leo McFall ein gern gesehener Gast am SOV-Pult leitet. Im britisch gefärbten Programm, das der Erfolgsdirigent von der Insel diesmal im Gepäck hat, kommt außerdem das Hornkonzert von Gordon Jacob zur Aufführung. Solist des Abends ist der deutsche Hornvirtuose Stefan Dohr, der ein herausragender Interpret des Instruments mit dem warmen und geheimnisvollen Klang ist. Dohrs Interesse gilt neben dem klassischen und romantischen Hornrepertoire auch zeitgenössischen Werken. So spielte er 2008 die Uraufführung eines für ihn geschriebenen Hornkonzerts des Vorarlberger Komponisten Herbert Willi.

**Abo 4: Romantische Reise**

Es wird spannend, romantisch und melodienselig, wenn der französische Musiker François Leleux sein Instrument, die Oboe, gegen den Dirigentenstab tauscht. Die musikalische Reise führt von Norwegen, mit einem Abstecher über Frankreich, nach Böhmen. Am Beginn des Abends steht Edvard Grieg, Norwegens Nationalkomponist, mit der Peer Gynt Suite Nr. 1. Darauf folgt der Liederzyklus „Les Nuits d’été“, der nach den Gedichten von Théophile Gautier entstanden ist und in eine tief melancholische Welt blicken lässt. Solistin ist die Mezzosopranistin Hanna Hipp. Die junge polnische Sängerin bezauberte in den letzten Jahren das internationale Publikum und feierte große Erfolge auf den Opernbühnen. Die Reise durch Europa endet mit Antonín Dvořáks siebter Symphonie in Böhmen. Das Stück wurde trotz britischer Auftraggeber und Londoner Uraufführung in Dvořáks Heimat als „Tschechische Freiheitssymphonie“ empfunden.

**Abo 5: Meisterstücke aus Russland**

Beim fünften Abokonzert steht mit Emmanuel Tjeknavorian einer der aufregendsten jungen Geiger Österreichs auf der Bühne. Der Wiener ist gerade auf dem Weg, ein Weltstar der Violine zu werden. Im Violinkonzert des finnischen Komponisten Jean Sibelius wird der Musiker brillieren – dafür wurde er 2015 bereits beim Jean-Sibelius-Violinwettbewerb ausgezeichnet. Der ebenfalls aus Wien stammende Dirigent Sascha Goetzel interpretiert zwei Meisterstücke aus Russland: Die Ouvertüre zur Märchenoper „Ruslan und Ludmila“ von Mikhail Ivanovich Glinka ist voll prickelnder Lebensfreude und ein glänzendes Orchesterstück. Schostakowitschs Symphonie Nr. 1 zeichnet sich durch unverblümte Freude an melodischen Themen und gewagten Harmonien aus. Das Werk entstand in der kurzen Zeit des freien künstlerischen Aufbruchs in der jungen Sowjetunion und machte seinen damals erst 19-jährigen Komponisten zum Star.

**Abo 6: Kirill Petrenko und die Symphonie der Tausend**

Es sei das Größte, was er bisher gemacht habe, sagte Gustav Mahler über seine achte Symphonie. Auch für das Symphonieorchester Vorarlberg bedeutet die Aufführung dieses gewaltigen Werks zum Saisonabschluss einen in der Geschichte des Orchesters einmaligen finanziellen und organisatorischen Kraftakt. 125 Musiker, der Bregenzer Festspielchor, der Bachchor Salzburg und der Kinderchor Bregenz, acht hochkarätige singende Solistinnen und Solisten sowie die Riesenorgel des Orchesters bringen „das Universum zu tönen und zu klingen (…): Es sind nicht mehr menschliche Stimmen, sondern Planeten und Sonnen, welche kreisen“, schrieb Mahler nach Vollendung des Werks. Am Pult stellt sich kein Geringerer als Maestro Kirill Petrenko dieser Herausforderung. Der designierte Chefdirigent der Berliner Philharmoniker krönt mit der monumentalen Achten seinen Mahler-Zyklus mit dem SOV.

**„Fidelio“ am Landestheater**

Die erfolgreiche Kooperation zwischen Symphonieorchester Vorarlberg und dem Vorarlberger Landestheater feiert in der kommenden Saison ihren 30. Geburtstag. Mit „Fidelio“ kommt die einzige Oper aus der Feder von Ludwig van Beethoven zur Aufführung. Das 1805 in Wien uraufgeführte Werk gilt als Prototyp aller Freiheitsopern. Dieses große Musiktheaterstück lädt dazu ein, das oft missverstandene politische Credo von Beethoven neu zu entdecken.

Für die musikalische Leitung zeichnet, wie 2018 bei Donizettis „Don Pasquale“, der deutsche Dirigent Karsten Januschke verantwortlich.

An insgesamt zehn Terminen wird das Symphonieorchester die Opernproduktion im Februar 2019 musikalisch mitgestalten. Vier Aufführungen stehen für SOV-Abonnenten zur Auswahl.

**Musikvermittlung und Mehr**

Neben den Eigenveranstaltungen ist das Symphonieorchester Vorarlberg wichtiger Partner von Festivals und Konzertreihen. Bei den Bregenzer Festspielen wird das Opernstudio fortgesetzt, der traditionelle Gottesdienst zur Eröffnung festlich gestaltet und bei der abschließenden Matinee ein hochkarätiges Programm gespielt.

Auch im Bereich der Musikvermittlung ist das Orchester mit verschiedenen Aktivitäten immer wieder tätig, um ein junges Publikum für klassische Musik zu begeistern. So finden bei den Bregenzer Festspielen drei Vorstellungen für Kinder statt, wo es heißt: Manege frei für „Carmen im Zirkus Sevilla“.

Das SOV ist im Spieljahr 2018/19 zudem Gast bei den Montforter Zwischentönen und bei der Reihe Texte und Töne im ORF-Funkhaus in Dornbirn.

**Info:** [www.sov.at](http://www.sov.at)

**Rückfragehinweis für die Redaktionen:**

Symphonieorchester Vorarlberg, Mag. Thomas Heißbauer, Telefon 0043/5574/43447, Mail thomas.heissbauer@sov.at

Pzwei. Pressearbeit, Ariane Grabher, Telefon 0043/699/10604501, Mail ariane.grabher@pzwei.at